

JAHRESBERICHT 2022



Übersicht:

Entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Bildung für inklusive nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen

Fachbereich für inklusives Auslandsengagement

Weltwärts- Entsendung

Auslandsprojekte

Institut für inklusive Entwicklung

Finanzen

Über uns

Entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

SDG-Projekt: All Means All - inklusive Umsetzung von SDG 4 zwischen Anspruch und Realität

Das Projekt „All Means All – inklusive Umsetzung von SDG 4 zwischen Anspruch und Realität“, welches ich an Hochschullehrende richtet, ging 2022 in sein zweites Jahr. Ein erster Workshop musste coronabedingt vom März 2022 in den September 2022 verschoben werden. Der Workshop fand vom 08. - 09. September 2022 als 1 1/2-tägige Veranstaltung im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn statt und legte den Fokus auf die frühkindliche und schulische Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung im Globalen Süden. Inhaltlich ging es darum, SDG 4 mit den Bezügen zur Inklusion vorzustellen, gute Beispiele aus der Praxis vorzustellen sowie eigene Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Das Programm umfasste deshalb u.a. Vorträge zur Relevanz von SDG 4 für Menschen mit Behinderung, zur Bildungssituation von Menschen mit Behinderung im frühkindlichen und schulischen Bildungsbereich im Globalen Süden, Praxisbeispiele aus der technischen Zusammenarbeit in Malawi und Jordanien sowie Erfahrungsberichte von zwei Hochschullehrenden, die in Äthiopien und Kolumbien forschen.

Im Rahmen des Workshops stand der Austausch und die Vernetzung unter den Hochschullehrenden im Mittelpunkt. Zentrale Frage war dabei, wie SDG 4 stärker in Lehre und Forschung aufgenommen werden kann. So konnten zahlreiche Handlungsmöglichkeiten, Herausforderungen und Erkenntnissen zusammengetragen und konkrete Ansatzpunkte festgehalten werden, die weiterverfolgt werden sollen. Die Gruppe an Hochschullehrenden hat sich prioritär insbesondere einer gemeinsamen Maßnahme verschrieben: Organisation und Durchführung einer hochschulübergreifenden Ringvorlesung mit Vorträgen von Hochschullehrenden aus dem Globalen Norden und Globalen Süden zur Inklusion von Menschen mit Behinderung im Wintersemester 2023/2024.

Außerdem wurden im Jahr 2022 zwei digitale, barrierefreie Themenhefte zur beruflichen und universitären Bildung sowie zum lebenslangen Lernen erstellt. Diese beleuchten die Bildungssituation von Menschen mit Behinderungen zu den jeweiligen Unterzielen von SDG 4 und gehen der Frage nach, wie sie bei der Umsetzung von SDG 4 auf nationaler Ebene berücksichtigt werden. Die Themenhefte informieren im Allgemeinen über internationale Verpflichtungen, relevante Akteure und die Bildungssituation von jungen Menschen mit Behinderung im Globalen Süden. Dazu greift jedes Themenheft drei Beispielländer auf und beleuchtet nationale Verpflichtungen und Gesetze, die Situation von Menschen mit Behinderungen, dem Zugang zu Bildung und der Qualität der Bildung.



Bildbeschreibung: Ein Mann steht vor einer Pinnwand. Er heftet eine orangene Karte an die Wand.

Bildung für inklusive nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen

Inklusives Bildungsmaterial „Klima auf dem Teller“



Das Bild zeigt das Cover des Bildungsmaterials Klima auf dem Teller

Mit diesem inklusiven Bildungsmaterial lernen die Schüler*innen die Zusammenhänge von Ernährung und Klima kennen. Das handlungsorientierte Material zeigt Schüler*innen der 3. & 4. wie die Ernährung Einfluss auf das Klima und soziale globale Gerechtigkeit nimmt.

Das Material, bestehend aus einem Handbuch und einer Materialkiste wurde im letzten Jahr fertiggestellt, veröffentlicht und in einem Online-Workshop vorgestellt.

„Klima auf dem Teller“ zeigt die Zusammenhänge zwischen Klima und Ernährung an den Themen Gemüse, tierische Lebensmittel und Obst auf.

Beispielhafte Themen sind Saisonalität, Verpackungen, Arbeitsbedingungen, Transportwege und Lebensmittelverschwendung. Die Schulklassen erwarten viele praxisorientierte Aufgaben wie Besuche auf Bauernhöfen, Tomaten anpflanzen, selbst kochen oder

Rechercheaufgaben im Supermarkt.

Neues Projekt: Digital Global – inklusives Bildungsmaterial

Am 01. Juli 2022 begann das neue Projekt *Digital Global – inklusives Bildungsmaterial*. In diesem Projekt wird ein inklusives Bildungsmaterial für die Jahrgangsstufen 8 – 10 zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit erstellt.

Im Rahmen dieses Projektes fanden im Dezember zwei Workshops statt, in denen inklusive BNE im Sinne des Whole School Approachs im Zentrum stand. Zusätzlich wurde den Teilnehmenden der Leitfaden „Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule“ vorgestellt. In Gruppen arbeiteten die Teilnehmenden Ideen, Potenziale und Herausforderungen heraus, um einen Prozess zur Verankerung inklusiver BNE an ihren Schulen zu starten.

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit



Vom 07. – 11. Juni 2022 war *bezev* zusammen mit anderen Organisationen am Gemeinschaftsstand Globales Lernen präsent. Es wurden viele Gespräche mit interessierten Personen geführt, unsere Materialien vorgestellt und über unsere inklusiven Freiwilligendienste informiert.

Auf dem Foto sind zwei Personen zu sehen, die sich an einem Messestand unterhalten.

Im November nahm *bezev* am Pädagogischen Werkstattgespräch teil. In diesem geht es um den Austausch und die Vernetzung mit anderen in der Bildungsarbeit tätigen Organisationen deutschlandweit.



Fachbereich für inklusives Auslandsengagement

Zwei Projekte wurden im Jahr 2022 im Fachbereich inklusives Auslandsengagement umgesetzt: Zum einen das

„Kompetenzzentrum für Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts-Programm“ und zum anderen das Projekt „Teilhabe fördern: Inklusion von Menschen mit Behinderung im Rahmen von internationalem Engagement“.

Ziel ist es, die bestehenden Teilhabebarrrieren für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung im internationalen Engagement abzubauen.

Projekt „Inklusion in der internationalen Jugendarbeit - Teilhabe von jungen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung“

Das Projekt „Inklusion in der internationalen Jugendarbeit“ hatte eine Projektlaufzeit von April bis Dezember 2022. Mit einer 100%-Förderung von 90.000€ wurde es durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert. In enger Zusammenarbeit mit Eurodesk wurde das Projekt als die inklusive Beratungsstelle von Eurodesk verstanden.

Das Projekt wurde in zwei inhaltliche Bausteine aufgeteilt. Der erste Baustein A) umfasste ein neutrales und programmübergreifendes Beratungsangebot für junge Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung und der zweite Baustein B) umfasste eine umfangreiche Beratung für Entsende- und Beratungsorganisationen. Diese zwei Bausteine wurden wie folgt umgesetzt:

- A) Bundesweites neutrales und programmübergreifendes Beratungsangebot zu Möglichkeiten der internationalen Mobilität für interessierte junge Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung

Dieser Baustein umfasst die Maßnahmen der Zielgruppenansprachen, Bereitstellung von barrierefreien Informationen, individueller Beratung und Vermittlung sowie die breite Ansprache von Multiplikator*innen. Der Fokus lag dabei auf den verschiedenen staatlich geförderten Programmen und Formaten der internationalen Mobilität. Dabei wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- *individuelle Beratung zu den verschiedenen Programmen der internationalen Mobilität*
- *Zielgruppenansprachen*
- *Erstellung barrierefreier Informationen zu Möglichkeiten internationaler Mobilität*
- *Bereitstellung von Informationen über die bezev-Webseite und Einbindung in die Webseite von Eurodesk*
- *Fachveranstaltungen für Multiplikator*innen (z. B. Schulen, Kontaktstellen, Behörden, Selbstvertretungsorganisationen etc.) zur Sensibilisierung für und Information über inklusive Möglichkeiten*

B) Beratung und Schulung von Entsende- und Beratungsorganisationen zu inklusiver Mobilität und inklusivem Arbeiten (z.B. inklusive Gestaltung von Angeboten, inklusive Öffentlichkeitsarbeit und Zielgruppenansprache)

Mit den Beratungs- und Schulungsangeboten werden Organisationen dabei unterstützt, inklusiv zu arbeiten und ihren Freiwilligendienst inklusiv zu gestalten. Die Angebote der Schulungen schließen viele Themen ein, z.B. die Zielgruppenansprache und Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung zum Thema Inklusion, inklusive Seminargestaltung oder eine Einführung in die inklusive Gestaltung eines Freiwilligendienstes. Dabei wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- *Beratung von Organisationen zu inklusiven Möglichkeiten der internationalen Mobilität*
- *Einzelfallberatung von Entsendeorganisation*
- *Schulungen und Trainings zu: inklusiver Zielgruppenansprache, barrierefreier Öffentlichkeitsarbeit und Gestaltung von inklusiven Angeboten, Austausch und der Vernetzung der Entsende- und Beratungsorganisationen*

Beispielhaft sollen hier ein paar Highlights des Jahres dargestellt werden:

- *Fachveranstaltungen für Multiplikator*innen (z. B. Schulen, Kontaktstellen, Behörden, Selbstvertretungsorganisationen etc.) zur Sensibilisierung für und Information über inklusive Möglichkeiten*

Im Projektzeitraum von neun Monaten konnten zwei online Multiplikator*innenveranstaltungen mit 40 Teilnehmenden umgesetzt werden. Die Veranstaltung richtete sich an alle Personen, die junge Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung begleiten und beraten, wie z.B. Mitarbeiter*innen von Jugendhilfeeinrichtungen, Reha-Abteilungen, Berufsberatung, Jugendzentren, EUTB, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen etc. In der Veranstaltung wurden die verschiedenen Programme und Formate im Hinblick auf die Teilhabe von jungen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung vorgestellt. Es wurde ein Überblick gegeben, welche Altersgruppen die Formate ansprechen und an wen sich Interessierte wenden können. Verschiedene Organisationen stellten sich und ihre Angebote vor und junge Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen im Ausland.

- *Schulungen und Trainings zu: inklusiver Zielgruppenansprache, barrierefreier Öffentlichkeitsarbeit und Gestaltung von inklusiven Angeboten, Austausch und der Vernetzung der Entsende- und Beratungsorganisationen*

Ende des Jahres wurde für das Eurodesk-Partnernetzwerk eine 90 - minütige Schulung zu „Inklusiver Zielgruppenansprache & Öffentlichkeitsarbeit“ abgehalten. Zu dieser Schulung konnten sich alle Eurodesk-Partner sowie Eurodesk-Mobilitätslots*innen anmelden. Es wurde zu den Themen Inklusion, Beeinträchtigung/Behinderung und Barrieren sensibilisiert, sowie unterschiedliche Orte, Formate und Inhalte einer inklusiven Zielgruppenansprache vorgestellt. Die Schulung fand auf großen Anklang und wird im kommenden Jahr erneut durchgeführt.

Zusammenfassend konnte das übergeordnete Ziel, die Teilhabe junger Menschen in Programmen internationaler Mobilität zu erhöhen und bestehende Hürden abzubauen, weiter umgesetzt werden. Trotz der positiven Entwicklungen ist aber dennoch festzuhalten, dass die Benachteiligung junger Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung nach wie vor wirksam ist. So ist der Anteil an Organisationen, die inklusiv entsenden und eine zielgruppenadäquate und barrierefreie Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit verfolgen, im Verhältnis noch immer gering und Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung sind in staatlich geförderten Programmen der internationalen Mobilität nach wie vor stark unterrepräsentiert.

Daher bedarf es weiterhin eines bundesweiten und programmübergreifenden Angebots, damit Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung gleichberechtigt an Programmen der internationalen Mobilität teilhaben können, welches 2023 durch das BMFSFJ gefördert und durch *bezev* umgesetzt wird.

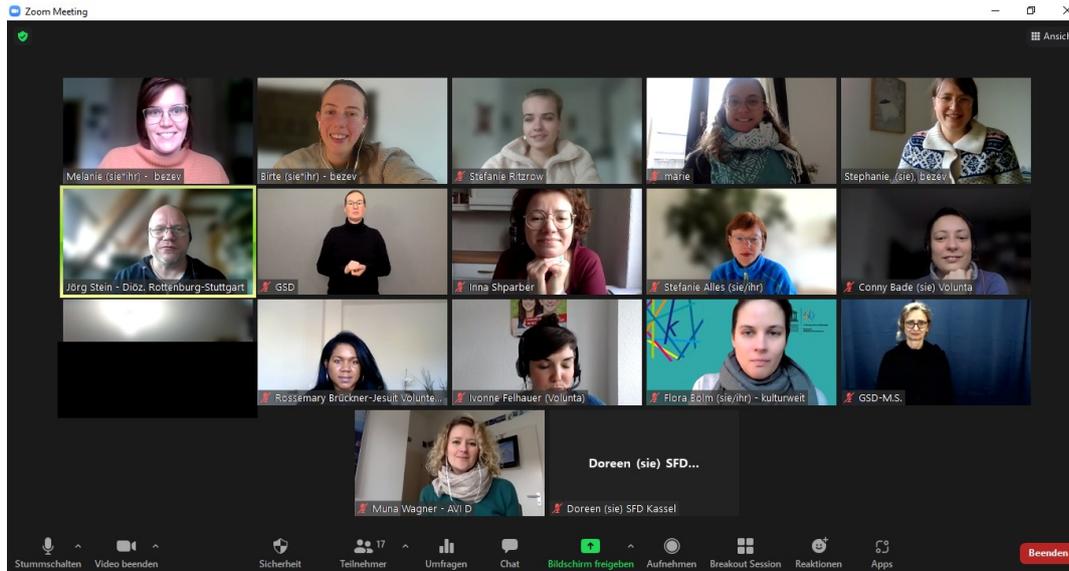
Kompetenzzentrum für Inklusion von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts-Programm

Das Kompetenzzentrum für Inklusion wird seit 2020 in Form einer Projektförderung des Bundesministeriums für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von *bezev* umgesetzt. Das Mandat als Kompetenzzentrum im weltwärts-Programm zu arbeiten, besteht bereits seit 2015. Ziel des Projekts ist die Förderung der Inklusion von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts-Programm. Das Kompetenzzentrum setzt verschiedene Maßnahmen um. In einem ersten Schritt werden junge Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung angesprochen und über ihre Möglichkeiten, einen inklusiven weltwärts-Freiwilligendienst zu absolvieren, informiert. Im Anschluss werden sie beraten und bei Interesse an inklusiv entsendende Organisationen vermittelt. Im Rahmen einer umfassenden Rückkehrendenarbeit werden auch ehemalige Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung in die Arbeit des Kompetenzzentrums eingebunden und empowert. Eine weitere wichtige Zielgruppe der Maßnahme sind außerdem Entsende- und Partnerorganisationen des weltwärts-Programms, die von *bezev* umfassend sensibilisiert, beraten und geschult werden. In Form von politischer und Gremienarbeit sowie der Beratung der Programmakteure und Entscheidungsträger, wird zudem auf strukturelle Barrieren, die im Programm bestehen, hingewiesen und einzuwirken versucht. Im Jahr 2022 wurde im weltwärts-Programm ein Konzept für Inklusion und Diversitätsorientierung erarbeitet, an dem *bezev* intensiv mitwirkte.

Im Jahr 2022 konnten bereits einige Maßnahmen wieder ohne Einschränkungen stattfinden. Es fanden zwar nach wie vor etwas weniger Ausreisen von weltwärts-Freiwilligen statt als vor der Pandemie, aber die meisten Länder waren wieder uneingeschränkt zugänglich. Die Maßnahmen konnten daher ohne Einschränkung und mit großem Erfolg umgesetzt werden. Insbesondere Infoveranstaltungen, um junge Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu erreichen, fanden wieder verstärkt statt und erhielten großen Zulauf. Auch die zwei Jahre ausgebliebenen Partnerkonferenzen fanden wieder statt und gaben die Möglichkeit mit Partnerorganisationen des weltwärts-Programms direkt in den Austausch zu kommen. Einige Schulungen konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden, gleichzeitig wurden die Vorteile von digitalen Formaten genutzt. Ein größerer Teil der Arbeit bestand auch im Monitoring und der Überarbeitung bereits bestehender Informationsblätter für Träger und Partnerorganisationen. Bedarfsorientiert wurden einige neue Informationsblätter und Checklisten zur inklusiven Arbeit mit Freiwilligen erstellt. Diese wurden auf Englisch, Spanisch und Französisch übersetzt und stehen somit nun auch allen Partnerorganisationen zur Verfügung. Ende 2022 lief die Maßnahme nach sieben Jahren der kontinuierlichen Förderung (aufgeteilt auf drei Projektphasen) als Kompetenzzentrum aus.

Beispielhaft sollen hier ein paar Highlights des Jahres dargestellt werden:

Schulung „Inklusive Gestaltung von Auslandsfreiwilligendiensten“



Bildunterschrift: : Screenshot der Teilnehmenden bei Zoom

Zum Auftakt ins neue Jahr fand im Januar 2022 die digitale Schulung „Inklusive Gestaltung von Auslandsfreiwilligendiensten-Tipps zur Organisation und Durchführung“ statt. Die Teilnehmenden der Schulung wurden umfassend in die Themen Inklusion und Teilhabe eingeführt und erhielten einen Überblick über die organisatorische Vorbereitung von inklusiven Freiwilligendiensten. Besonders interessant war jeweils der Einblick in die konkrete praktische Umsetzung der inklusiven Freiwilligendienste. Dazu berichteten zwei ehemalige Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung von ihren Erfahrungen. Am Nachmittag fanden zwei Workshops statt. Diese befassten sich mit der inklusiven Zielgruppenansprache und kulturellen Perspektiven von Behinderung.

Partnerkonferenzen im September, Oktober und November 2022



Bildunterschrift: Gruppenbild der Partnerkonferenz in Kolumbien im September 2022

Das Kompetenzzentrum nahm im Herbst 2022 an vier Partnerkonferenzen in Kolumbien, Bosnien-Herzegowina, Philippinen und in Deutschland teil. Insgesamt konnten durch die Teilnahme fast 250 Vertretende von Partner- und Trägerorganisationen sowie Entscheidungsträger des Programms erreicht werden. Auf allen Konferenzen gab *bezev* Inputs/Workshops zum Thema „Inklusion im weltwärts-Freiwilligendienst“. Zudem bestand jeweils das Angebot für persönliche Einzelberatungen der Partnerorganisationen während und nach der Konferenz. Im Anschluss an die Partnerkonferenzen wurden jeweils inklusionsspezifische Dokumentationen erstellt.

Ein großer Teil der Organisationen zeigte sich sehr offen für das Thema Inklusion, gleichzeitig waren oft wenige Kenntnisse zu Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten vonseiten des Programms vorhanden. *bezev* konnte hier entscheidende Beratungsarbeit leisten.

Gemeinsames Treffen der People for Inclusion Germany und Austria



Bildunterschrift: Gemeinsames Gruppenfoto der People for Inclusion Austria und Germany. Junge Menschen, die sich aufeinander stützen.

Die People for Inclusion trafen sich im Oktober 2022 bereits zum 12. Mal, um sich auszutauschen, zu vernetzen und Ideen für die Zukunft zu spinnen. Das Treffen fand in der Jugendherberge in Köln statt. Ziel der Gruppe ist es, zukünftige Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung zu empowern und Organisationen, die Freiwilligendienste durchführen, zum inklusiven Arbeiten zu ermutigen. Dieses Treffen war ein besonderes, da sich der Gruppe, die vor fünf Jahren in Deutschland gegründet wurde, dieses Mal die österreichischen Partner*innen, die PFI Austria anschlossen. Neben dem Kennenlernen und Austausch der beiden Gruppen, zielte das Treffen darauf ab, einen Plan zu entwickeln, wie die Arbeit der Gruppen zukünftig weitergehen kann. Bei beiden Gruppen ist die Weiterarbeit gefährdet, weil die Förderung momentan nicht gesichert ist.

Als Referent war Ottmar Miles-Paul zu Gast, mit dem die Gruppe einen intensiven Nachmittag verbrachte. Ottmar lernte selbst als junger Mann im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes in Amerika die damalige Selbstbestimmt Leben-Bewegung kennen und wurde nachhaltig geprägt. Seit vielen Jahren ist er in der Selbstvertretung aktiv. Bei der Diskussion erzählten die People for Inclusion von ihren Erfahrungen im Ausland und stellten Ottmar viele Fragen zu vergangenen und aktuellen Entwicklungen in der behindertenpolitischen Szene.

Weltwärts-Entsendung

bezev ermöglicht jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung einen „weltwärts Freiwilligendienst“ in Afrika, Asien und Lateinamerika. Für den Jahrgang 2022/23 wurden 21 Freiwillige für einen weltwärts-Freiwilligendienst mit *bezev* ausgewählt. Vor Ausreise hat eine Freiwillige die Zusage für den Freiwilligendienst zurückgezogen, da erst im Juli 2022 über die Aufstockung der Plätze entschieden wurde. Erst im Juni 2022 wurde über den Bundesmittelhaushalt 2022 und 2023 entschieden. Diese unsichere Situation, ob ein Freiwilligendienst stattfinden kann, hat zu der Entscheidung geführt, den Freiwilligendienst nicht zu machen. Die anderen Freiwilligen sind zwischen Mitte August und Mitte September 2022 ihren Freiwilligendienst angetreten. Es wurden sechs Freiwillige nach Ecuador, sechs Freiwillige nach Mexiko, zwei Freiwillige nach Tansania und Uganda sowie sechs Freiwillige nach Ghana entsendet. Im November 2022 hat ein Freiwilliger auf Grund von gesundheitlichen Umständen seinen Freiwilligendienst in Ghana abgebrochen. Auf Grund eines Ebola-Ausbruchs im September 2022 mussten die beiden Freiwilligen in Uganda den Einsatzplatz wechseln und haben im November 2022 ihren Freiwilligendienst in Ghana weitergeführt, wo sie ihn auch beenden werden.

Zur Vorbereitung haben zwei Seminare stattgefunden. Das erste Seminar war ein sieben-tägiges Vorbereitungsseminar im Mai und im Juni hat ein achttägiges Vorbereitungsseminar stattgefunden. Beide Seminare haben in Präsenz stattgefunden. Während der beiden Seminare haben sich die Freiwilligen unter anderem mit den Themen von interkultureller Kommunikation, (Anti-) Rassismus, Umgang mit Stress, Gender, Entwicklungszusammenarbeit, Behinderung, Gesundheit, landesspezifischen Themen, Umgang mit Krisen und Konflikten und ihrer Rolle als Freiwillige*r auseinandergesetzt.



Die im Herbst 2021 ausgereisten Freiwilligen sind im September 2022 aus ihren jeweiligen Freiwilligendiensten zurückgekommen. Im September 2022 hat ein sechstägiges Nachbereitungsseminar in Präsenz stattgefunden. Neben den Freiwilligen von *bezev* haben auch sechs weitere Freiwillige von einer anderen Entsendeorganisation (Ikj.-Sachsen-Anhalt) teilgenommen. Im Rahmen des Nachbereitungsseminars ging es darum, den eigenen Freiwilligendienst zu reflektieren, die eigene Rolle als Freiwillige*r

einzuordnen und Möglichkeiten des Rückkehrendenengagements wurden thematisiert. Eine Freiwillige aus dem Jahrgang hat bis Ende April 2023 ihre Freiwilligendienst verlängert.

Für die den Jahrgang 2023/24 wurden bisher 20 Freiwillige ausgewählt. Die beiden Vorbereitungsseminare finden im Mai und Juni 2023 in Präsenz statt.

Während ihres Freiwilligendienstes verfassen die Freiwilligen mehrere Zwischenberichte und einen Abschlussbericht.

Hier folgt der Auszug von dem ersten Quartalsbericht einer Freiwilligen, die im September ihren Freiwilligendienst in Cuenca, Ecuador, angefangen hat:

Bisher sind grade einmal zwei Monate vergangen. Eine relativ überschaubare Zeitspanne, in der gleichzeitig unfassbar viel passiert ist. Manche Prozesse und Veränderungen in mir kann ich spüren

und dennoch nicht in Worte fassen - manches braucht noch Zeit zum Reflektieren. Andere Erlebnisse und Erfahrungen wiederum sind mir sehr präsent und diese möchte ich gerne mit euch teilen.

Leben und Wohnen in Cuenca

Hier vor Ort lebe ich in einer Art WG. Zusammen mit ca. 20 Menschen auf drei Etagen, mit mehreren Küchen und Bädern und einem großen Wohnzimmer für gemeinsame Spiele- und Filmabende.

Für mich war das ein Kontrastprogramm. In Deutschland hatte ich eine Wohnung für mich alleine. Also begleiteten mich zuvor einige Gedanken mit so vielen Menschen zusammenzuleben.

Aber als Resümee kann ich bisher sagen: „WG - wieso nicht?“. Für mich hat sich meine Wohnsituation als eine unfassbar große Bereicherung erwiesen. Das Zusammenleben verläuft sehr harmonisch und es gibt mir das Gefühl von Sicherheit. Zu wissen, dass immer jemand da ist, mit dem ich sprechen kann. Hilfsbereitschaft und Fürsorge wird bei uns ebenfalls großgeschrieben und niemand ist um einen Tipp verlegen, wenn ich mal nicht weiß, wo ich was Leckeres zu Essen finde oder bei welchem Verein ich Sport treiben möchte. Und so kam ich auch zum Salsa. Gemeinsam mit neu gewonnenen Freunden geht es seit drei Wochen regelmäßig zum Salsa-Kurs. Als Teil einer Routine bietet der Kurs ebenfalls die Möglichkeit sein Netzwerk weiter auszubauen, in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen. Und während ich Tanzen lerne, lerne ich ganz nebenbei noch mein Spanisch zu verbessern.

Gleichzeitig möchte ich auch eine andere Perspektive auf meine Realität beleuchten. Obwohl ich die Stadt, die Menschen die mich umgeben und die Privatsphäre in meinem Zimmer sehr schnell zu schätzen wusste, hatte ich zu Beginn Heimweh und auch die kalten Nächte machten mir zu schaffen. Eine kurze Krankheitsphase kam ebenfalls dazu. Bei all diesen Herausforderungen hat mir vor allem eins geholfen: darüber zu sprechen. Mit Bezugspersonen vor Ort und mit Freunden aus Deutschland. Außerdem habe ich mir immer wieder Zeit gegeben. Zeit um zu reflektieren und um meine Gefühle zu hinterfragen: Wie geht es mir und warum? Welche Möglichkeiten habe ich damit umzugehen? Und bis heute bereue ich keinen einzigen Tag und fühle mich mittlerweile angekommen.

(...)

Einsatzstelle „Feria Libre - El Arenal“

Ein Ort zum Lernen, Lachen und Wachsen.

Die meiste Zeit verbringe ich damit die Kinder und Jugendlichen bei ihren Lernprozessen zu unterstützen. Sowohl bei den Hausaufgaben als auch bei (Freizeit-)pädagogischen Angeboten. Zudem begleite ich jede Woche die „Kinderkonferenz“. Eine Methode zur Integration und transparenten Kommunikation. Gemeinsam wird dabei über die vergangenen Tage reflektiert und besprochen was gut und was weniger gut verlief. Auch Lösungsstrategien und Planungen werden transparent gemacht. Neben der Konferenz für die Kinder, gibt es ebenfalls wöchentlich ein Meeting unter den Kolleg*innen. Ein Austausch über Erlebtes. Dabei werde auch ich als Freiwillige integriert, was für mich sehr wertschätzend ist, da ich mich als Teil des Arbeitsprozesses fühle.

Ganz grundsätzlich ist das Arbeitsklima sehr angenehm unter den Kolleg*innen. Genau so wie der Bezug zu den Kindern.

Freitagsnachmittags und samstags steht immer ein abwechslungsreiches Programm auf dem Plan. So waren wir vor kurzem in einem Museum über die Historie von Cuenca. Dabei konnten nicht nur die Kinder neue Eindrücke über ihre Stadt gewinnen, auch ich durfte vieles dazu lernen.

Um zu Lernen braucht es allerdings kein Museum für mich. Vor allem in herausfordernden Situationen darf ich durch meine Kolleg*innen mögliche Bewältigungs- und Umgangsstrategien kennenlernen. Gerade solche Situationen stellen für mich auf Grund der Sprache eine erhöhte Herausforderung dar, die dennoch danach fragt, von mir bewältigt zu werden. Dabei ist das Gute, dass ich nie alleine bin und ich mich auch auf meine Kolleg*innen verlassen darf, wenn ich mal nicht weiter weiß.

Auslandsprojekte

Inklusive Schulbildung und berufliche Ausbildung in Uvira, Kongo

Im Juli 2022 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unser zweites Projekt zur Verbesserung der inklusiven Bildung und Beschäftigung von Menschen mit und ohne Behinderung in Uvira bewilligt. Seitdem macht das Projekt in der Demokratischen Republik Kongo stetige Fortschritte. Dreh- und Angelpunkt ist die Grundschule St. Pierre in Uvira, die sich im Rahmen unseres ersten Projektes (2020-2022) zu einer Pilotschule für inklusive Bildung in Südkivu und darüber hinaus entwickelt hat. Durch Baumaßnahmen und Fortbildungen in der Grundschule soll die Barrierefreiheit in den nächsten Jahren konstant verbessert werden.

Die ersten Monate wurden dafür genutzt, die Grundschule St. Pierre zu einer sicheren, gesunden und barrierefreien Schule auszubauen. Bisher gab es in der Schule keinen Zugang zu Wasser und somit auch keine Möglichkeit, sich die Hände zu waschen. Immer wieder kam es deshalb zu vermeidbaren Erkrankungen (z.B. Cholera). Nun wurde die Schule an das Wassernetz angeschlossen und Handwaschstationen errichtet. Die Maßnahme wurde außerdem durch Bewusstseinsbildung zur Pflege der Sanitäranlagen, zu Hygienepraktiken und zu nachhaltigen Wassermanagement bei der Schülerschaft begleitet. Weitere Baumaßnahmen fanden insbesondere in den Klassenräumen, in den Arbeitszimmern der Lehrkräfte und im Außenbereich statt.

Außerdem wurde das Jahr 2022 dafür genutzt, zu einer Verbesserung des inklusiven Unterrichts in der Grundschule Saint Pierre beizutragen. Dafür wurde die Schule mit wesentlichen Unterrichtsmaterialien (u.a. Lehrerbücher, Vorbereitungsheften, Hilfsmitteln) ausgestattet. Auch konnten bereits die ersten Schulungen für Lehrkräfte in Techniken und Methoden der inklusiven Bildung durchgeführt werden. Die Mischung aus Fortbildungen und Unterrichtsmaterialien soll den Lehrkräften die notwendigen Ressourcen geben, um den inklusiven Unterricht qualitativ gut vorzubereiten und durchzuführen.

Eine Herausforderung im Jahr 2022 war die globale wirtschaftlichen Lage, deren Folgen auch in der Demokratischen Republik Kongo zu spüren waren. Eine Lebensmittel-, Treibstoff- und Düngemittelkrise, die durch den Krieg in der Ukraine verschärft wurde, traf auf Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, steigende Inflation und wachsende Schulden. Dies hat sich in extremen Wechselkursverlusten und gleichzeitiger Preissteigerung im Land ausgedrückt. Dennoch konnten bisher alle geplanten Aktivitäten umgesetzt werden. Inwieweit diese Situation unseren Projektpartner ADED 2023 in der Umsetzung der Projektmaßnahmen vor Herausforderungen stellen wird, wird sich herausstellen.



Bildbeschreibung: Eine Frau sitzt auf ihrem neuen Dreirad, mit dem sie besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.



Bildbeschreibung: Jugendliche mit und ohne Behinderung bei einem informativen Treffen

Projekt Feria Libre

Seit 1994 kümmert sich das Projekt „Feria Libre -Fundacion El Arenal“ nun schon um die arbeitenden Kinder am Markt „Feria Libre“ in Cuenca. Und beinahe genauso lange besteht die Verbindung mit bezev. Seitdem gab es kaum ein Jahr, in dem nicht ein oder zwei Freiwillige aus Deutschland dort Unterstützung leisteten. Früher privat und immer vorbereitet von ehemaligen PraktikantInnen, und nun schon viele Jahre (Gabi, vielleicht kannst du hier die genaue Zahl einsetzen?)über das Weltwärts-Programm, zu dessen Entsende-Organisationen sich bezev zählen darf.

Die „Corona-Jahre“ führten auch im Projekt zu einschneidenden Veränderungen für die Kinder und Jugendlichen. Eine große Erleichterung trat bei allen ein, als die Schulen nach fast zweijähriger pandemiebedingter Schließung bzw. digitalem Fernunterricht wieder zum Präsenzunterricht übergingen. So konnten nun auch den Kindern aus den armen Familien der Feria Libre wieder die Schule besuchen.

Auch im Projekt wurden alle pädagogischen Angebote in vollem Umfang angeboten. Die Kinder und Jugendlichen erhalten dort einen Raum, wo sie in Ruhe ihre Aufgaben erledigen sowie an den verschiedenen Workshops in den Bereichen Kommunikation, Mathematik oder Kunst teilnehmen können. Vor Ort in Gemeinschaft zu lernen und zu arbeiten hat die Lernresultate bei den Kindern und Jugendlichen wieder deutlich verbessert.

Ein besonderer Fokus wurde auch in diesem Jahr wieder auf die Persönlichkeitsentwicklung gelegt. So wurden mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern verschiedene Workshops durchgeführt, z.B. zu den Themen Resilienz oder Solidarität. Auch um Gewalt vorzubeugen, geht es bei diesen Kursen darum, das Selbstwertgefühl zu steigern, gegenseitigen Respekt zu üben und auch Entspannungstechniken für Stresssituationen zu erlernen.

Vom Projekt begleitet werden derzeit 41 Familien mit 71 Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig die Angebote der Fundación besuchen. Um im Projekt aufgenommen zu werden, wenden sich die Familien an die Projektleitung. Die Sozialarbeiterin stellt dann bei einem Hausbesuch die Lebensbedingungen und die Bedürfnisse der Familie fest und verfasst einen sozio-ökonomischen Bericht. So wird darauf geachtet, dass die bedürftigsten Familien die Unterstützung durch das Projekt in Anspruch nehmen können.

Aufgrund der allgemein schwierigen Lage hatte das Kindermissionswerk die Zuwendungen ab 2022 auf 10% zurückgeschraubt. Das und der für die Überweisungen ungünstige Dollarkurs haben dazu geführt, dass in Ecuador letztendlich weniger Dollar ankamen als die Jahre zuvor.



Abschlussfotos der Weihnachtsfeier



Institut für inklusive Entwicklung

Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung

2022 ging die Zeitschrift in ihr mittlerweile 33. Jahr. Sie ist nach wie vor die einzige Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum zum Themenbereich Behinderung und internationale Entwicklung. Thematische Schwerpunkte im Jahr 2021 waren: Inklusive Arbeit, Behinderung unter den Bedingungen von Krieg und Vertreibung und Organisationen von Menschen mit Behinderungen.

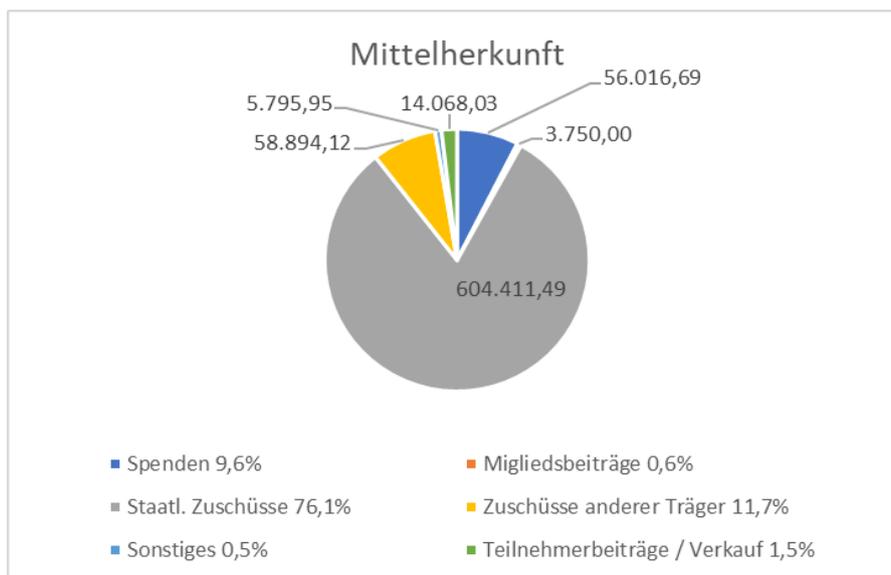
Fortbildungsprogramm „Leave No One Behind: Auch die am meisten Benachteiligten erreichen“

„Leave No One Behind!“ ist spätestens seit der Verabschiedung der Agenda 2030 und den Nachhaltigkeitszielen in aller Munde. Dennoch werden insbesondere Menschen mit Behinderung weiterhin viel zu oft nicht berücksichtigt. Wie können Menschen mit Behinderung in Entwicklungsprojekten und -programmen einbezogen werden, damit sie tatsächlich nicht zurückgelassen werden? Dieser Frage wurde in einem digitalen Fortbildungsprogramm für entwicklungspolitische NRO und Projektpartner nachgegangen. Wie können Entwicklungsprojekte und -programme inklusiv gestaltet werden? Dieser Frage ist das Projekt „Leave No One Behind: Auch die am meisten Benachteiligten erreichen“ nachgegangen. In drei 2-stündigen Einzelseminaren wurden die Themen „Grundlagen inklusiver Entwicklungszusammenarbeit“, „Inklusive Projektplanung“ und „Inklusives Monitoring und Evaluation“ besprochen und diskutiert. Die zentralen Seminarinhalte wurden außerdem in einer praxisnahen Publikation zusammengefasst und soll entwicklungspolitischen Organisationen Orientierungshilfe bei der inklusiven Projektarbeit bieten. Damit die Informationen auch an die Partnerorganisationen im Globalen Süden weitergegeben werden können, wurden englischsprachige Videos zu den Seminarinhalten erstellt.

Finanzen

Mittelherkunft

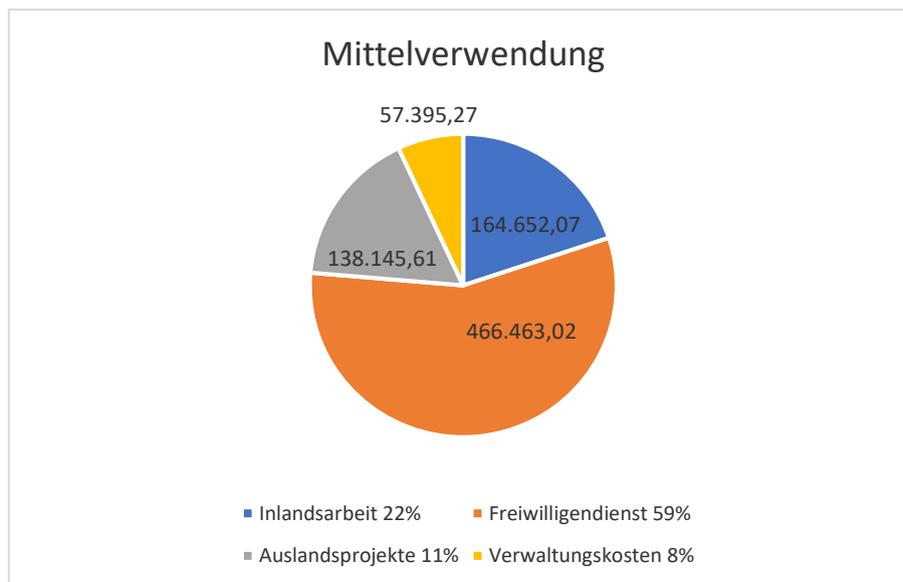
bezev finanziert sich hauptsächlich durch projektspezifische Zuschüsse von öffentlichen und privaten Institutionen sowie durch Spenden.



Ideeller Bereich:	
Spenden	56.016,69 €
Mitgliedsbeiträge	3.750,00 €
Zuschüsse	663.305,61 €
Sonstiges	5.795,95 €
Zweckbetrieb:	
Verkaufserlöse, Teilnahmegebühren, Honorare	14.068,03 €
Summe	<u>742.936,28 €</u>

Mittelverwendung

Arbeitsschwerpunkte von *bezev* spiegeln sich in den Ausgaben wider. Im Jahr 2022 wurden die meisten Mittel für das Freiwilligenprojekt weltwärts, das Projekt weltwärts inklusive und die Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Da *bezev* vorwiegend projektbezogen arbeitet, sind die Personalkosten in den einzelnen Positionen enthalten.



Inlandsarbeit	164.652,07 €
Freiwilligendienst weltwärts	466.463,02 €
Auslandsprojekte	138.145,61 €
Verwaltungskosten	57.395,27 €
Gesamt	<u>826.655,97 €</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>20.587,73</u>	20.587,73
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0,00
1. Kassenbestand	146,21	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>95.690,75</u>	95.836,96
B. Rechnungsabgrenzungsposten		2.092,56
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00
		<u>118.517,25</u>

PASSIVSEITE

		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		
	I. Vortrag		
	1.1.	54.543,11	
	II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.372,89	
	III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>0,00</u>	58.916,00
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen		8.033,79
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	385,28	
	2. Verbindlichkeiten aus noch zu verwendenden Zuschüssen	51.021,05	
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	161,13	
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>51.567,46</u>
			<u>118.517,25</u>

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVSEITE

A. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Forderungen aus erbrachten Leistungen und liegen im Berichtsjahr bei Null.
2. Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegenüber Zuschussgebern.

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten:

Dabei handelt es sich um die Guthaben auf den Girokonten bei der Bank für Sozialwirtschaft sowie der Barkasse.

B. Rechnungsabgrenzungsposten:

Es handelt sich um Aufwendungen für 2023, die bereits in 2022 geleistet worden sind.

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital:

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2022 insgesamt 58.916,00 €. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 4.372,89 €.

B. Rückstellungen:

Es handelt sich um Rückstellungen für ausstehenden Urlaub sowie Überstunden.

C. Verbindlichkeiten:

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

Diese beinhalten Zahlungen, deren Leistung bereits in 2022 erbracht worden sind, vom Bankkonto aber erst in 2022 eingezogen werden (Kreditkartenabrechnung).

2. Verbindlichkeiten aus noch zu verwendenden Zuschüssen:

Dabei handelt es sich um noch nicht verausgabte Zuschüsse zu Projekten, die nach 2023 übertragen und in 2023 verausgabt werden.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Dies beinhaltet Leistungen, die bereits in 2022 erbracht worden, aber noch nicht in Rechnung gestellt worden sind (Kosten für Telekommunikation).

ERGEBNISRECHNUNG 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.2022

	EUR	EUR
1. Projekterlöse		
a) Erlöse Inlandsprojekte	147.273,46	
b) Erlöse Freiwilligendienst "weltwärts"	508.336,80	
c) Erlöse Auslandsprojekte	<u>151.790,35</u>	
		807.400,61
2. Projektaufwendungen		
a) Aufwendungen Inlandsprojekte	165.730,67	
b) Aufwendungen Freiwilligendienst "weltwärts"	469.448,17	
c) Aufwendungen Auslandsprojekte	<u>138.145,61</u>	
		<u>773.324,45</u>
Zwischenergebnis		34.076,16
3.		
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Verkaufserlöse, Honorare	14.068,03	
b) Mitgliedsbeiträge	3.750,00	
c) Spenden und sonstige Erträge	<u>16.377,68</u>	
		34.195,71
5. Sachkosten allgemein		
a) Verwaltungsbedarf	41.115,26	
b) Abgaben und Versicherungen	562,48	
c) Mieten, Pachten, Leasing	14.187,45	
d) Aufwand aus der Zuführung zu Personalrückstellungen	<u>8.033,79</u>	
		<u>63.898,98</u>
6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u><u>4.372,89</u></u>

Über uns

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) wurde 1995 gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Er ist konfessionell und parteipolitisch ungebunden, arbeitet aber eng mit kirchlichen Hilfswerken und entwicklungspolitischen Organisationen zusammen.

bezev engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Entwicklungs- und Teilhabechancen haben. *bezev* fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung bei entwicklungspolitischen und humanitären Initiativen. Ausgehend von der Verantwortung aller für eine nachhaltige Entwicklung engagiert sich *bezev* in der Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen.

Wichtigstes Ziel der Arbeit ist es, zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung weltweit, vor allem in Asien, Afrika und Lateinamerika beizutragen.

Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung sind in Entwicklungsprozessen noch immer marginalisiert und überproportional von Armut betroffen. Dennoch werden sie in den internationalen Entwicklungsbemühungen nur unzureichend berücksichtigt. *bezev* engagiert sich daher für eine inklusive, gleichberechtigte Teilhabe und für eine umfassende Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung weltweit.

Eine nachhaltige Entwicklung liegt in der Verantwortung aller Menschen, auch der Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung. *bezev* setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung im Globalen Norden und im Globalen Süden zu Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Entwicklung – dieses Recht ist unteilbar und universell.

Die Arbeitsweise von *bezev*

Da auf vielen Ebenen und in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf besteht, arbeitet *bezev* im Wesentlichen im Bereich der Bewusstseinsbildung, Information und

Wissensvermittlung sowie der politischen Lobbyarbeit. Mit gezielten Aktivitäten versucht *bezev* die jeweils relevanten Akteure zu erreichen, um einen möglichst großen Effekt zu erzielen. Beispielhaft war das Engagement für Artikel 32 zur Internationalen Zusammenarbeit in der UN-Menschenrechtskonvention für Menschen mit Behinderung mit dem Ergebnis, dass Menschen mit Behinderung nun das Recht haben, an allen entwicklungspolitischen Maßnahmen inklusiv berücksichtigt zu werden.

bezev greift notwendige Themenbereiche auf, in denen Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung bislang vernachlässigt worden sind, wie zum Beispiel Armutsbekämpfung und Behinderung, Inklusion in der Umsetzung der Agenda 2030 oder Behinderung in humanitären Notsituationen. Um diese Ziele zu erreichen, plant und organisiert *bezev* Aktionen und Maßnahmen:

- **Ausstellungen**, wie „Entwicklung ist für alle da“, die über die Zusammenhänge zwischen den internationalen Entwicklungszielen und Menschen mit Behinderung informiert
- **Fachspezifische** Seminare und Tagungen zum Themenbereich ‚Behinderung und Entwicklung‘ für Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit
- Eine Datenbank für **fachspezifische Informationen und Literatur**
- *bezev* gibt die „**Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung**. Journal for Disability and International Development“ heraus, die einzige Fachzeitschrift zu dieser Thematik im deutschsprachigen Raum

- Erstellung von Materialien zur **inklusiven Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Globales Lernen**
- Unterstützung von **Projekten im Ausland** für und mit Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung
- *bezev* berät und bietet für inklusives Auslandsengagement Schulungen an; ist anerkannte Entsendeorganisation für „weltwärts“, das Freiwilligen-Programm des BMZ und bietet fachspezifische Seminare an.

Organisationsstruktur

bezev ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Essen eingetragen (VR 4061). Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die über die Grundsätze und Inhalte der Arbeit von *bezev* entscheidet, Satzungsänderungen beschließen kann, den ehrenamtlichen Vorstand sowie die Geschäftsführung bestimmt. Die Mitgliederversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht (inkl. Finanzbericht) des Vorstands entgegen und dessen Entlastung. Der Finanzbericht des Vorstands wird vor der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung von mindestens einem*r unabhängigen Kassenprüfer*in geprüft, der/die nicht dem Vorstand angehört.

Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahre bestimmt und überwacht die Arbeit der Geschäftsführung. Diese führt die laufenden Geschäfte von *bezev* und setzt die Beschlüsse

der Mitgliederversammlung und des Vorstands um.

Arbeit, die Wirkung hinterlässt

Eine wirkungsvolle und nachhaltige Arbeit steht bei *bezev* an oberster Stelle. Mit den Partnern im Ausland besteht daher ein enger Kontakt, um die Projekte so zu gestalten, dass die Hilfe und Unterstützung bei Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung und ihren Familien ankommt, die sie benötigen. Ein regelmäßiger Austausch beugt Fehlentwicklungen vor und hilft dabei, die Prozesse weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Im Bereich der Inlandsarbeit gehört ein Feedback und die Evaluation der Maßnahmen dazu, um diese im Hinblick auf Reichweite und Wirkung zu bewerten und auf dieser Basis andere geplante Maßnahmen zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Vernetzung

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und in Netzwerken ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. *bezev* ist Mitglied beim Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und engagiert sich u.a. in der Arbeitsgruppe „Behinderung und Entwicklung“. Weiterhin ist *bezev* Mitglied im Eine Welt Netz NRW. Auf internationaler Ebene ist *bezev* Mitglied beim „International Disability and Development Consortium“ (IDDC).

bezev hat seit 2016 Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen.

Unsere Daten

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.

Altenessener Str. 394-398

45329 Essen

Neu ab: 01.12.2022

Moltkeplatz 1

45138 Essen

Tel.: 0201/1788963

Fax: 0201/1789026

E-Mail: info@bezev.de

Internet: www.bezev.de

Vereinsregister Essen Nr. VR 4061

Steuernummer: 111/5785/4679 Finanzamt Essen-NordOst

Institut für inklusive Entwicklung

Altenessener Str. 394-398

45329 Essen

Neu ab: 01.12.2022

Moltkeplatz 1

45138 Essen

Tel.: 0201/1788123

Fax: 0201/1789026

E-Mail: info@inie-inid.org

Internet: www.inie-inid.org

Vorstand

1. Vorsitzende:

Prof. Dr. Sabine Schäper

Weitere Vorstandsmitglieder:

Mahasen Al-Asiri

Meinhard Wirth

Kathrin Schmidt

Prof. Dr. Michael Boecker

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführerin:

Gabriele Weigt

Koordination weltwärts-Freiwilligendienst:

Stephanie Haase/Melanie Kroll

weltwärts-Kompetenzzentrum für Inklusion:

Jelena Wander/Stephanie Haase

Engagement in internationalen Freiwilligendiensten:

Regina Fuchs

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen:

Jonas Ebling/Sarah Breuer/Judith Langensiepen

Finanzen und Verwaltung:

Luca Arend

Buchhaltung:

Susanne Laupert

Monika Prison